

Das Archiv- und Dokumentationszentrum am Eifelwall – Der Siegerentwurf

The Archiv- und Dokumentationszentrum am Eifelwall – the winning design

Felix Waechter,
Sibylle Waechter

Die in der Auslobung zum Wettbewerb „Historisches Archiv und Kunst- und Museumsbibliothek“ gestellte Aufgabe war aufgrund der sehr komplexen funktionalen Anforderungen der beiden Einrichtungen ungemein schwierig. Vor allem galt es jedoch, einen – zumindest scheinbaren – Widerspruch architektonisch zu lösen: die Notwendigkeit des sicheren Bewahrens des kulturellen Erbes von europäischem Rang und den Wunsch nach einem offenen, einladenden Haus als Treffpunkt von Wissenschaftlern, Bildungseinrichtung und als Kommunikationsort.

Aus diesem Widerspruch haben wir unser architektonisches und städtebauliches Konzept entwickelt: Eine viergeschossige Mantelbebauung umfasst schützend die Archivalien. Nach dem Prinzip ‚Haus im Haus‘ erhebt sich aus dem langgestreckten Schutzbau in einer ruhigen, zeitlos unaufgeregten Architektursprache der auratische, fensterlose Block der Magazine wie ein Schrein, wie ein Schatzhaus. Dieses Schatzhaus überträgt seiner Bedeutung entsprechend die Mantelbebauung und ist damit auch in der Fernwirkung sichtbar.

Die Höhe der Mantelbebauung mit nur vier Geschossen nimmt die Traufhöhen der bestehenden Bebauung am Eifelwall auf. Rundum zeigt sich das Stadtarchiv

The extraordinary complexity of the functional requirements of the two institutions involved meant that the competition brief for Historisches Archiv and Kunst- und Museumsbibliothek was immensely difficult. That said, the key priority in the design of the future architecture was to overcome an apparent contradiction, namely the need to safeguard a cultural heritage of European stature on the one hand, and the wish to create an open, welcoming edifice that would serve as a meeting point for academics, an educational institution and a venue for interaction alike.

This contradiction was the basis on which we evolved our architectural and urban design concept: A four-story shell forms a protective layer that houses and safeguards the archival materials. Taking its cue from the 'building within a building' principle and communicating a tranquil architectural idiom that is timeless in its simplicity, the auratic, windowless monolith housing the storerooms rises up from the elongated protective building like a shrine, a treasure chamber. Reflecting its significance, the treasure chamber floats above the shell and thus makes a visual impact also from afar.

At only four stories tall, the shell's height references the heights of the eaves in

Architektur

mit einer belebten Fassade – vor allem die gegenüberliegende Wohnbebauung am Eifelwall, aber auch die geplanten neuen Baukörper für studentisches Wohnen im Nordosten erhalten so eine der kleinteiligen Nutzung angemessene Maßstäblichkeit als vis à vis. Der neue, über die Luxemburger Straße fortgeführte Grüngürtel erhält mit der ruhigen, den Stadtraum prägenden Großform eine eindeutige und klare Raumkante. Die Mantelbebauung öffnet sich mit der Stirnseite nach Nordwesten zur Luxemburger Straße. Bewusst folgt die Gebäudekante nicht der Straßenkante, um eine asymmetrische Aufweitung des Straßenraums als Vorplatz zu erreichen.

Zwischen dem Schatzhaus des Magazins und dem umlaufenden Schutzmantel sind ein quadratischer und ein längsgerichteter Innenhof eingeschnitten – das Grün der angrenzenden Parklandschaft kann so im Innenbereich fortgeführt und die hieran anschließenden Erschließungsflächen und Lesesäle (mit Blick auf das Grün) natürlich belichtet werden. Unmittelbar an das Magazin grenzen längsseitig im Nordosten die Werkstätten an. Nach Südwesten liegen ebenfalls längsseitig, zum Park ausgerichtet, die Verwaltungsflächen. Die Anlieferung befindet sich an der Südoststecke zwischen Verwaltung und Werkstätten, sämtliche



Außenraumperspektive, Entwurf: waechter + waechter Architekten bda, Darmstadt

existing buildings along Eifelwall. The City Archive has a vibrant façade on all sides; its proportions, which reflect the small-unit usages of the surrounding buildings, will pair particularly well with the residential complex on the other side of Eifelwall, but equally well will blend with the future student residences planned in the northeast. The calm large edifice that dominates the urban space serves as a distinct and clearly defined wall lining the new greenbelt, which extends via Luxemburger Strasse. The surrounding shell opens out to Luxemburger Strasse in the northwest. The front of the building deliberately does not follow the line of the road but embraces

öffentliche Nutzungen sind in dem Kopfbau im Westen zusammengefasst.

Ein ringförmiges Erschließungsprinzip ermöglicht kurze, natürlich belichtete Wege im Inneren. Durch die Einblicke in die verschieden großen Innenhöfe ist die Orientierung einfach und das horizontale Wegesystem leicht erfassbar. An den Kreuzungspunkten ist die Vertikaler-schließung mit Treppen und Aufzügen übersichtlich angeordnet.

Der Haupteingang liegt am Vorplatz an der Luxemburger Straße – von hier betritt der Besucher schwellenlos das lichtdurchflutete Foyer im Kopfbau mit Blick in den Innenhof und vertikal in

the streetscape asymmetrically, culminating in a forecourt.

A square and a longitudinal courtyard are inserted into the structure between the treasure chamber housing the storerooms and the surrounding protective shell, and as a result the greenery of the adjacent park continues through to center of the building and the reading rooms (overlooking the green) enjoy much natural light. The workshops are situated along the storerooms in the northeast. In the southeast, the administrative facilities are likewise arranged along the length of the building, facing out on to the park. The delivery entrance will be located in the southeast corner between administration and workshops, while all public services will be located in the entrance foyer in the west.

The ring-shaped access system means that distances inside the building are short and corridors illuminated by natural light. Views of the different-sized inner courtyards aid orientation and the routes on each floor are easy to follow. The stairs and lifts to the upper stories are neatly arranged at the intersections.

The main entrance is located at the forecourt on Luxemburger Strasse. From here visitors enter the barrier-free



Innenraumperspektive, Entwurf: waechter + waechter Architekten bda, Darmstadt

die Obergeschosse, so dass die Struktur des Gebäudes leicht erfassbar ist. Durch die viergeschossige Innenhalle ist das Foyer räumlich mit den Lesesälen in den Obergeschossen verknüpft. Der Besucher erreicht über eine einladende, raumbestimmende Treppenrampe auf kürzestem Weg die Lesesäle des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek im 1. Obergeschoss.

Hofseitig ist der Lesesaal des Historischen Archivs angeordnet; der Aufsichtsterminal und der Freihandbereich liegen an den Fassadenflächen, eingerückt die Arbeitsplätze. Die Andienung aus den verschiedenen Magazinen des Archivbaus erfolgt auf sehr kurzen Wegen. Straßenseitig liegt der Lesesaal der Kunst- und Museumsbibliothek mit dem Informations- und Beratungsbereich in unmittelbarer Eingangsnähe. Interne Treppen erschließen die zwei Galeriegeschosse. Arbeitsplätze an den Brüstungen zur Innenhalle und zu den Lufträumen dienen Besuchern zum kurzen Nachschlagen und Sortieren. Im Lesesaal sind die Ebenen durch Lufträume und Galerien vielfältig untereinander verbunden.

Wand- und Deckenverkleidungen aus hell gelaugter Eiche in den Lesesälen führen zu einer freundlichen, einladenden, aber auch Ruhe ausstrahlenden Atmosphäre. Kleinere kabinetartige

light-suffused lobby in the entrance building. Views of the courtyard and through to the top levels mean that the layout of the building can be grasped at an instant. The four-story atrium connects the foyer with the reading rooms on the top floors. Visitors reach the reading rooms of Historisches Archiv and Kunst- und Museumsbibliothek on the first floor via a spacious high-profile staircase.

The Historisches Archiv reading room is situated next to the courtyard; the librarians' desk and the open stacks are located towards the front of the building, with the work stations set back from them. Obtaining materials from the different archive storerooms is quick and convenient as walking distances are short. The Kunst- und Museumsbibliothek reading room features an information and help desk right next to the entrance and is located on the street side of the building. The two gallery levels are accessed by interior staircases. The work stations located along the edge of the galleries overlooking the atrium are intended for users who quickly want to check something or put their materials in order. The levels in the reading room are linked in different ways through the atrium and galleries.

Ebenen mit den Lese- und Arbeitsplätzen und große offene Räume, Dichte und Weite, wechseln. Untereinander sind die Ebenen durch Lufträume und Galerien vielfältig verbunden. Durch die differenzierte Höhenentwicklung entsteht eine offene, spannende, abwechslungsreiche Leselandschaft mit fließenden Räumen, die sowohl eine größtmögliche Verzahnung der unterschiedlichen Ebenen, wie auch eine Trennung der verschiedenen Funktionen ermöglicht. Die Sichtbeziehungen tragen zu einer Atmosphäre von Offenheit und Kommunikation bei. Die Vertikalerschließung betont dies mit einer spannungsvollen räumlichen Sequenz aus wechselnden Treppen mit vielfältigen Blicken in die verschiedenen Bereiche, so dass gleichzeitig eine gute und einfache Orientierung sicher gestellt ist.

Das städtebauliche Konzept mit einem mantelartigen Schutzbau um die zu schützenden Archivalien wird durch die teiltransparenten Fassaden mit der vorgeschlagenen senkrechten, feingliedrigen Fassadenstruktur aus Baubronze unterstützt. Die Fassadenstruktur ermöglicht eine natürliche Belichtung aller Bereiche. Zugleich öffnet sich das Stadtarchiv als Bürgerarchiv freundlich, schaufensterartig in die Straßen- und Grünräume und zeigt sich mit einer belebten Fassade, der man die unter-

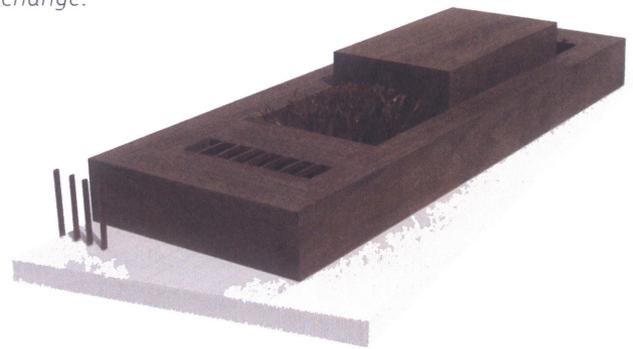
The light stained oak paneling on the walls and ceilings in the reading rooms creates a friendly, welcoming atmosphere that exudes tranquility. Cozy chamber-like sections housing the reading and work stations alternate with large open spaces, interweaving compact and open structures. The galleries and the atrium link up the various levels. The use of different heights creates the feel of an open, intriguing and varied reading space in an open architecture that thus achieves the best possible connection between the different levels while keeping the separate functions distinct. The visual links are designed such that they will create an open and communicative ambiance. The intriguing sequences of alternating staircases overlooking the different areas reinforce this effect and ensure effective and simple orientation.

The urban design concept of a shell-like protective structure built around the archival materials is enhanced by semi-transparent facades featuring a vertical, delicate structure of architectural bronze that provide all areas of the building with natural light. At the same time, the City Archive underscores its role as a people's archive by opening out to the streetscapes and parks. The vibrant and inviting façade that is conceived as a band of shop windows displays the dif-

Architektur

schiedlichen Nutzungsbereiche ansehen wird. Die tiefen Laibungen aus brüniertes Baubronze bilden eine elegante ‚brise soleil‘ und führen so zu einem schönen, ständig wechselnden Licht- und Schattenspiel. Die in orthogonaler Sicht transparent wirkende Fassade erscheint je nach Blickwinkel völlig unterschiedlich – offen und geschlossen zugleich. Die Fassade verkörpert so nach außen den Anspruch und das Selbstverständnis des Stadtarchivs als Speicher und Schatzhaus der Geschichte und als einladender Mittelpunkt der Geschichtsvermittlung und des Austauschs.

ferent areas and activities inside. The deep soffits made of burnished architectural bronze create an elegant 'brise soleil' and ensure the beautiful, perpetually changing interplay of light and shadow. Depending on your perspective, the façade, whose orthogonal section feels transparent, takes on different appearances, seemingly open and closed at once. To the outside the façade thus communicates the City Archive's role as a storeroom and treasure chamber and as a center that promotes historical knowledge and fosters academic exchange.



Der Baukörper im Modell,
Entwurf: waechter + waechter Architekten bda,
Darmstadt